

Bericht zur 70. Hilfsfahrt nach Schäßburg / Rumänien vom 19. bis 26.04.2026

Dieses Jahr traten mein Bruder Ralf Thoma und ich, Vivian Lamothe, gemeinsam die einwöchige Frühjahrshilfsfahrt nach Schäßburg an – und das in einem besonderen Gedenken: In Memoriam unserer kürzlich verstorbenen Mutter Ingrid Thoma, die gemeinsam mit unserem Vater Harald Thoma vor 37 Jahren mit der Rumänienhilfe begannen und später die thoma-stiftung gründeten. Auch wenn uns die Streiks bei Lufthansa unseren eigentlichen Plan vereitelten, Ingrids 88. Geburtstag mit ihren Schäßburger Freunden zu feiern, trug diese Reise eine tiefe persönliche Bedeutung für uns.

Wie in den vergangenen Jahren bildeten die Besuche bei notleidenden Familien das Herzstück unserer Fahrt. Wir trafen alte, kranke und arme Rentner sowie weitere Bedürftige, die sich in teils akuten Notsituationen befanden. Nach wie vor beanspruchen die persönlichen Gespräche mit jedem Einzelnen den größten Teil der vor Ort verfügbaren Zeit – und das zu Recht. Nur so lässt sich die jeweilige Situation wirklich verstehen und das uns zur Verfügung stehende Budget gezielt und sinnvoll einsetzen. Konstanz, persönlicher Kontakt und Kontrolle sind wesentliche Grundpfeiler der Arbeit der thoma-stiftung und unser engagiertes Team vor Ort macht es uns möglich, schnell und konkret zu helfen. Bei einem Treffen mit der Schülerrepräsentantin der Miu- und Agru-Schule informierten wir uns über jene Schülerinnen und Schüler, denen wir durch Teilstipendien eine fundierte Berufsausbildung ermöglichen. Es ist stets bewegend zu sehen, welchen Unterschied diese finanzielle Unterstützung im Leben junger Menschen machen kann, denen es sonst schlicht an den Mitteln fehlen würde, ihren Bildungsweg fortzusetzen.

Besonders gefreut hat mich der Besuch der Perspektive-Stiftung in Danes unter der Leitung von Liviu: Wie selbstverständlich und gerne gehen die Kinder aus bedürftigen Familien mittlerweile in die Schule und in die Mittagsbetreuung mit einem warmen gemeinsamen Essen. Busfahrten und Mahlzeiten werden von der thoma-stiftung unterstützt. Die Eltern haben verstanden, dass Bildung der Weg aus der Armut ist – und diese Erkenntnis, die man ihnen nicht verordnen, sondern nur behutsam nahebringen kann, ist vielleicht einer der wertvollsten Fortschritte, den wir über die Jahre beobachten durften.

Doch es gibt auch neue, besorgniserregende Entwicklungen. Eine Gesetzesänderung der neuen Regierung sieht die Abschaffung der Mitversicherungspflicht für Familienangehörige in der Krankenversicherung vor. Jedes Familienmitglied muss sich künftig einzeln versichern – zusätzliche Kosten in Höhe von 50€/Mon., die sich viele schlicht nicht leisten können. Die Folgen sind bereits spürbar: Wir begegneten einem schwangeren Mädchen, das von ihrer eigenen Mutter verstoßen wurde, weil diese die teuren Untersuchungen und die bevorstehende Geburt nicht finanzieren kann. Sie lebt nun bei ihrer Tante, die ihr zumindest Kost und Logie bietet. Ärztliche Betreuung – Fehlanzeige. Ebenso erschütternd war die Situation eines jungen Epileptikers, der sich seine lebenswichtigen Medikamente nun nicht leisten kann. Er verzichtet auf die Tabletten und riskiert damit einen medizinischen Notfall, um dann die Mittel kostenlos zu erhalten. Was bleibt ihm anderes übrig? Ein gefährliches Kalkül, das die Hilflosigkeit mancher Situationen schmerzhaft vor Augen führt. Politisch erlebten wir ebenfalls unruhige Zeiten: Während unseres Aufenthalts brach die pro-westliche Regierung Rumäniens auseinander. Sie ist derzeit nur noch geschäftsführend im Amt, bis eine neue Koalition gebildet werden kann – eine Phase der Unsicherheit, die sich auch auf soziale und gesundheitspolitische Regelungen auswirken dürfte.

Und dennoch: Über die Jahre lassen sich trotz allem kleine, aber echte Verbesserungen erkennen. Es ist offensichtlich, dass die Hilfe der thoma-stiftung für viele betroffene Menschen nach wie vor ein Segen ist und ihnen Hoffnung für ihre Zukunft gibt. Dafür möchten wir uns von Herzen bei allen bedanken, die uns durch finanzielle Unterstützung und Sachspenden ermöglichen, diese Arbeit fortzuführen – Spenden, die wirklich dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

Vivian Lamothe

An unsere Freunde, Paten, Spender
sowie Interessierte der Rumänien-Hilfsfahrten,
des LC Am Tegernsee und der thoma-stiftung

Vivian Lamothe und Ralf Thoma
Münchner Straße 38
D-83607 Holzkirchen
08024/999313 bzw. 6080509

Wer sind wir? Stiftungsgründer Ingrid und Harald Thoma

Weiterführende: Annekatrin, Daniel und Kevin Lamothe sowie Alfred Lipp; Michaela, Ralf, Leo und Florian Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee und viele weitere ehrenamtliche Helfer in Deutschland und vor Ort in Rumänien.

Was machen wir? Erstmals 1989, d.h. seit 37 Jahren fahren wir zweimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg) in Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 70 Fahrten. Drei Fahrten konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir aktuell knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Darüber hinaus Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung.

Bei unseren halbjährlichen Besuchen kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich und optimieren unsere Hilfe bedarfsgerecht und individuell.

Bildung: Nach jahrelanger Renovierung eines inzwischen vom Staat komplett aufgegebenen Kindergartens mit Grundschule für arme Landarbeiterkinder, Vermittlung der Kinder in die Grundschule der Nachbargemeinde. Weiterhin Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, kostenlose Augenuntersuchungen und Finanzierung einer Brille, Ausflüge der Kinder etc. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung. Des Weiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch, um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen. Ausweitung der Hilfe zur Verbesserung der Wohnsituation im Dorf der Landarbeiterkinder.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir in jedem Schuljahr um die 30 Schüler/innen, die ohne finanzielle Unterstützung ihre Ausbildung nicht beenden könnten - bei Härtefällen übernehmen wir auch die Internatskosten.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. alleinstehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultischen und –stühlen, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt zur Zeit etwa € 25.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (25x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (12x), Alfred Lipp (8x), Daniel Lamothe (6x), Kevin Lamothe (4x), Bernhard Mayer (7x), Wolfgang Engelmayer (2x), Waltraud Bauer, Christina Buschmann, David Culver, Willi Engelmann (3x), Franz Hafner, Hans Hedrich (3x), Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Yannick Kuplewatzki, Lucas Lörch, Jutta und Marc Oldemeyer, Till Oldemeyer (3x), Elke und Manfred Pfeiler Frank Schulz, Hans Sehmer (5x), Johanna Siegl, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Alexandra Urban (2x), Lucas Walcher, Elisabeth und Dirk Zumbansen. Coronabedingt ausgefallen 3 Fahrten.

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, affectum-Immobilien, der Gemeinde Holzkirchen für das kostenlose Lager, Michele Calabro, Katrin Faltlhauser, Familie Kaiser/Seldlmeyer, Alfred Lipp für die Übersetzungen, Gisela Trowbridge, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, unseren langjährigen, treuen und fleißigen Freunden beim Sammeln und Packen, dem LC Am Tegernsee sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an ralf.thoma@thoma-stiftung.de.